
Debra e.V. – Spenden-Brief/Quittung 2023/2022

Spendenkonto: Sparkasse Bielefeld - IBAN: DE41 4805 0161 0034 0112 39 - BIC: SPBIDE3bXXX

DEBRA e.V. • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh

Liebe Debra-Familie!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!



Gütersloh, Febr. 2023

Das Jahr 2022 war global und international eine große Herausforderung und das wird sich auch im Jahr 2023 nicht ändern. Krieg in der Ukraine, Corona-Pandemie, steigende Preise, der Klimawandel, die Spaltung der Gesellschaften in vielen Ländern, mit all dem werden die Menschen weltweit konfrontiert. All das hat aber auch bei vielen Menschen zu einem Umdenken geführt. Solidarität, Umweltbewusstsein, der Blick auf das Wesentliche, Verzicht zu üben und den eigenen Egoismus zu hinterfragen, eben das ist in Zeiten so vieler Krisen wieder in das Bewusstsein vieler Menschen zurückgekehrt.

Die Spenderinnen und Spender, die das Straßenkinderprojekt *Hakuna Matata* seit mehr als 25 Jahren unterstützen, mussten nicht Umdenken, sie brauchten keine Krisen um über Solidarität, wie die Hilfe für unsere Kinder im Elendsviertel *Teotônio Vilela*, nachzudenken. Dennoch und vielleicht gerade deshalb, hat das zurückliegende Jahr eine große Veränderung in der Spendenbereitschaft mit sich gebracht.

Obwohl die Lebenshaltungskosten in Deutschland extrem gestiegen sind, was sich in Brasilien nicht anders darstellt, haben viele Menschen aus unserem Spendenkreis deutlich mehr Geld gespendet als in den Vorjahren. Damit ist die Finanzierung der Projektkosten für das Jahr 2023 bereits heute schon gewährleistet!

Die Debra verschickt mit diesem Schreiben 311 Spendenbriefe und 116 Spendenquittungen. Der Kreis der Spender*innen ist aber um ein vielfaches größer. Eingeschlossen in diesen Kreis sind die Schulen und Gemeinden, hinter denen ganz viele Menschen stehen, die uns mit ihrer Spende unterstützen. Im Jahr 2022 betrug das Spendenaufkommen 51.321,17 €. In 2021 waren es 38.452,87 €. Das bedeutet ein Plus an Spenden von ca. 25%.

Berücksichtigen wir, dass sich alleine Lebensmittel, Energie und Materialkosten in Brasilien mehr als verdoppelt, teilweise verdreifacht haben, erklärt sich, wofür wir die Mehreinnahmen einsetzen. Viele Familien unserer Kinder leben am Existenzminimum und benötigen die finanzielle Hilfe von *Hakuna Matata*.

Ganz herzlichen Dank für die einmal mehr große Unterstützung unserer Projektarbeit!

Viele Grüße aus Gütersloh vom Debra-Team!

Peter Rodermund
1. Vorsitzender

 DEBRA e.V.



Beigefügt ist, soweit gewünscht und noch nicht im letzten Jahr verschickt, die Spendenquittung für 2022.

Die **unglaubliche** Geschichte der Pastorin Anja Lochner in Ihrer Gemeinde auf Sylt

Die Meinung von Peter Rodermund

Wir kennen uns seit mehr als 25 Jahren. Damals, auf dem Rückflug nach Deutschland, hat uns das Schicksal zusammengeführt. Wir haben, weil mal wieder ein Weiterflug verspätet war, lange über das Straßenkinderprojekt *Hakuna Matata* gesprochen. Anja und ihr Mann Michael, ich darf die Beiden hier so vertraut ansprechen, nach so vielen Jahren und gemeinsamer Treffen, waren sehr interessiert, was denn die Zwillingbrüder Hardy & Peter da in Brasilien so machen. Seit dieser Zeit setzt sich Anja für unser Projekt ein, um zu informieren und Spenden zu sammeln. Es entstand ein Kreis von Menschen, die sich bis heute für unsere Kinder in *Teotonio Vilela* einbringen.

Ganz viele Aktionen wurden ins Leben gerufen. So zum Beispiel: Flohmärkte, Kleidersammlungen, Adventsbasare, eine Zirkus und eine Tanzgruppe wurden eingeladen, und immer war für das leibliche Wohl auch gesorgt. Es wurden Kollekten für die *Debra* abgehalten. Das alles zur Freude der Gemeindeglieder*innen und zugunsten von *Hakuna Matata*. Seit 1998 summieren sich die Spenden auf durchschnittlich 2.600,00 € pro Jahr. Allein im Jahr 2022 wurden 6.451,28 € überwiesen. Damit sind die Gemeinden auf Sylt / der Kirchenkreis Nordfriesland der größte Spendengeber für unser Projekt. Es gab viele Jahre in denen wir ohne diese Spenden *Hakuna Matata* hätten nicht finanzieren können.

Soweit die positive Seite meines Berichts. Leider gibt es aber auch eine **unglaublich** negative. Nach 26 Jahren Pastorin auf der Insel Sylt, soll Anja nunmehr abgeschoben werden, obwohl sie sich juristisch nichts hat zuschulden kommen lassen. Der Kirchengemeinderat Westerland und die zuständige Pröbstin sehen „keine Möglichkeit einer weiteren vertrauenswürdigen Zusammenarbeit“.

Was ist der Grund? Das es Meinungsverschiedenheiten gibt, bleibt nicht aus. Selbst unter kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das es aber zu keinerlei konstruktiven Gesprächen gekommen ist, das man Anja keine Möglichkeit zur Klärung und Erklärung gegeben hat, das ist einer Glaubensgemeinschaft unwürdig. Nach 26 Jahren im Amt ist das ein unsägliches, beschämendes Vorgehen, bei dem die Zerstörung von Existenzen in Kauf genommen wird.

Jetzt soll Anja also auf das Festland abgeschoben werden. Damit verliert sie alle sozialen Kontakte im Umfeld der Kirchengemeinde, die über Jahrzehnte gewachsen sind. Und nicht nur das. Da Michael als selbstständiger Bauingenieur auf Sylt bleiben muss, wegen seiner Arbeit, wird durch die Entscheidung der „Kirche“ auch noch die Familie auseinandergerissen. Dann bleibt nur noch die sporadische Zugfahrt auf die Insel um sich zu treffen? Nennt man das christliches Selbstverständnis und Kompromissfähigkeit seitens der Kirche?



Westerland, Sylt, Nov. 2005-Treffen mit der Kindergartengruppe - ganz links, Anja

Ich wünsche Anja, Michael und ihrer Familie ganz viel Kraft an dieser **unglaublichen** Situation nicht zu zerbrechen und das sie trotz aller Umstände die Zuversicht und den Glauben nicht verlieren.

Für alles, was Anja und ihr Team für *Hakuna Matata* geleistet hat - es ist eigentlich nicht in Worte zu fassen - meinen größten Respekt und ein großes DANKESCHÖN!